

Bischof Dr. Markus Dröge

B.Z.-Kolumne

„Besuch orthodoxer Gemeinden“

13. Juli 2017

Mit seinen gerade einmal vierzig Jahren ist Philoxenos Matthias Nayis ein recht junger Bischof. Er lebt in dem Kloster der syrisch-orthodoxen Kirche in Warburg, in Nordrhein-Westfalen, das ich gestern besucht habe. Er erzählte mir von der Situation der Christinnen und Christen, die in ihrer Heimat verfolgt werden. Im heutigen Syrien und Irak entfaltete das Christentum seine erste große Blüte. Gerade dort aber sind die Christen gegenwärtig massiv bedroht. Die Terrorgruppe des sogenannten IS verfolgt sie systematisch und auf grausamste Weise. Kirchen werden zerstört und das Hab und Gut geraubt. Die religiöse und kulturelle Vielfalt, die den mittleren Osten über Jahrhunderte prägte, ist verloren gegangen. Und die aramäische Sprache, die Sprache Jesu, droht endgültig zu verschwinden. Umso wichtiger ist es, dass die orientalischen Christen ihre Traditionen bei uns erhalten und ihren Glauben dort in Freiheit leben können. Als Vorsitzender der Kommission für den Mittleren Osten der Evangelischen Kirche in Deutschland habe in den vergangenen Wochen die großen orientalischen Kirchen in unserem Land besucht: die rum-orthodoxe Gemeinde in Berlin, die von uns eine Kirche zur Verfügung gestellt bekommen hat, die syrisch-orthodoxe in Warburg und die koptisch-orthodoxe Gemeinde in Höxter. Tief beeindruckt hat mich ihr Engagement für Flüchtlinge. Obwohl die orientalischen Kirchen selbst nur über geringe finanzielle Mittel verfügen, so teilen sie doch auch das Wenige, damit verfolgte Christen hier einen ersten Ansprechpartner, Hilfe zum Leben und ein neues Zuhause finden können. „Einer trage des Anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen“, heißt es in der Bibel. Bei meinen Besuchen in den orthodoxen Gemeinden habe ich das vielfach erlebt. Der Bischof Philoxenos Matthias Nayis bildet da keine Ausnahme. In seinem Kloster sind alle ein Stück zusammengerückt, damit auch Flüchtlinge dort unterkommen können. „Freund der Fremden“ heißt der Name Philoxenos übrigens übersetzt. Ein Name, der Auftrag ist für jeden Christen in dieser Welt.